

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 49

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

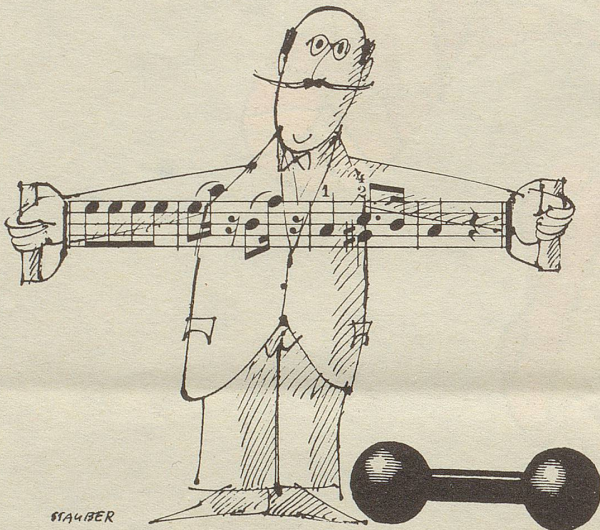
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht das Böse tun ist sündhaft, sondern
sich erwischen lassen ...

...jachaschtänke!

GIOVANNETTI



Der Eierkönig

Ein hagerer Mann stellt sich dem Zirkusdirektor vor.

«Wer sind Sie?»

«Ich bin Egbert der Eierkönig.»

«Und was können Sie?»

«Ich esse auf einen Sitz drei Dutzend Hühnereier, zwei Dutzend Enteneier und ein Dutzend Gänseeier.»

«Das klingt ganz gut. Aber Sie kennen unsere Einteilung?»

«Nämlich?»

«Vier Vorstellungen im Tag.»

«Gemacht.»

«Aber Samstag haben wir bis zu sechs Vorstellungen und an manchen Feiertagen jede Stunde eine.»

Egbert, der Eierkönig, zaudert.

«Da muss ich doch eine Bedingung stellen.»

«Und zwar?»

«Sie müssen mir Zeit lassen, zwischendurch meine normalen Mahlzeiten einzunehmen.»

Krimi

Ein Inserat: «Schriftsteller, Spezialist in Kriminalromanen, sucht dringend gewandten Kriminalbeamten, um den Verbrecher in seinem letzten Roman zu finden, dessen Spur er verloren hat.»

Verschwendung

Der Sommergast bekommt zum Frühstück einen dünnen Kaffee und ein Fleckchen Honig vorgesetzt.

«Ach», sagt er, «eine Biene halten Sie auch?»

Eheliches

«Angeklagter», sagt der Richter, «die Anklage wegen Bigamie konnte nicht aufrechterhalten werden. Sie sind frei und können zu Ihrer Frau zurückkehren.»

«Zu welcher?»

Hausfrauliches

Die junge Hausfrau kommt zum Metzger.

«Vor einem Monat habe ich bei Ihnen zwei Schinken gekauft, die ausgezeichnet waren. Haben Sie noch mehr davon?»

«Ja, Mrs. McIntosh. Zehn Stück hängen dort.»

«Schön, wenn sie sicher vom selben Schwein sind, nehme ich wieder zwei.»

Sprachliches

Zwei Deutsche gehen in Paris in eine Bar und möchten gern für Engländer gehalten werden.

«Two Martini, please», sagt der eine.

«Dry?» fragt der Kellner.

«Nein, zwei», erwidert der andere Deutsche.

Blindheit mit Unterbrechungen

Smith hat einem blinden Mann ein Almosen gegeben. Nachher geht er ins Kino. Wer sitzt neben ihm? Der blinde Mann! Doch der blinde Mann ist geistesgegenwärtig und fragt Smith:

«Entschuldigen Sie, Sir – aber ist das der Autobus nach Bromley?»



Gedankensplitter

von Ruth Mayer

Aufdringlichkeit
Langstielige Neugier.

Begriffsstutzigkeit
Köpfchen macht Urlaub.

Dunkelheit
Nachtgewordenes Licht.

Kopfweh
Eine oft unauffindbar verlegte Ursache, deren Wirkung von den Händen abgestützt wird.

Notlage
Ein Nebelhorn will gehört werden.

Gezänk
Misstonleitern erklimmende Meinungen.

Idealismus
Die Sternwarte, von der aus die nicht verglühenden Sternschnuppen sichtbar sind.

Entspannung
Die Stirnseite der Gedanken entrunzeln.

Vorsicht
Den Schritt zum nächsten Schritt gut vorbereiten.

Selbstmitleid
Wünsche, die sich beweinen.

Staunen
Der Verstand macht Kulleraugen.

Unbeherrschtheit
Entgleister Charakter-Zug.

Unlust
Fortgeähnte Ansatzpunkte.

Verbitterung
Ein sonnenloser Mund.

Morgendämmerung
Die Nacht vertagt sich.